

# Ortschaftsrat Seifersdorf

## Ortschaftsrat Seifersdorf

Herrn Bürgermeister  
V. Künzelmann  
Gemeindeverwaltung Wachau  
Teichstraße 4  
01454 Wachau

**Ortsvorsteherin  
Kathrin Schulze**

Lomnitzer Straße 40  
01454 Wachau

Tel./Fax. 0 35 28 / 44 58 94  
e-mail: [rajoschulze@aol.com](mailto:rajoschulze@aol.com)

Wachau, 04.03.2016

## **Vorschlagsrecht des Ortschaftsrates lt. § 67 Abs. 4 Satz 2 SächsGemO Marienmühle im Seifersdorfer Tal**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Künzelmann,  
sehr geehrte Frau Ernst,

am 25.02.2019 befasste sich der Ortschaftsrat Seifersdorf mit dem Thema "Marienmühle im Haushaltskonsolidierungskonzept". Grundlage für die Beratung bildeten die Gemeinderatsunterlagen Stand 13.02.2019 incl. der Pro/Kontra-Liste vom 03.01.2019.

Nach Diskussion des Sachverhalts unterstützt der Ortschaftsrat ausdrücklich die Übernahme der Marienmühle durch den Seifersdorfer Thal e.V. - unabhängig ob der Verein diese in Erbbaupacht oder als Teil einer Stiftung - übernimmt.

Dem Ortschaftsrat ist durchaus bewusst, dass es bei einem Erbbaupachtvertrag zu haushalterischen Schwierigkeiten kommt, jedoch sehen wir dies dahingehend eher unkritisch, da die vorausgezahlte Erbbaupacht gewissermaßen als "Rückstellung" in Höhe von 65500 € im Haushalt vorhanden ist und in Jahresscheiben von je 2780 € zur Verfügung steht. Der negative Buchwert in der Ergebnisrechnung muss zwischenzeitlich anderweitig ausgeglichen werden.

Wesentliches Argument für die oben genannte Vorgehensweise ist für uns, dass die Marienmühle nach Ablauf der Erbbaupacht wieder in den vollumfänglichen Besitz der Gemeinde fällt. Wir gehen davon aus, dass bis zu diesem Zeitpunkt sich der Gemeindehaushalt erholt hat.

Ein historisch so wichtiges Gebäude wie die Marienmühle final zu veräußern, würde einen herben Verlust für das Ensemble Schloss/Rittergut/Seifersdorfer Tal bedeuten. Der Verkauf des Gebäudes wäre zudem mit einem erheblichen Risiko für den Bestand und die Nutzung als Gasthaus behaftet. Bei einer Ausschreibung zum Verkauf ist die Gefahr, dass der Talverein den Zuschlag nicht erhält, aus unserer Sicht zu groß.

Mit freundlichem Gruß

K. Schulze  
Ortsvorsteherin